



THEMENSCHWERPUNKT – studium generale

Kunst als Herrschaftsinstrument – Propaganda und Bilder

Partner dieses Themenschwerpunktes

Bildungspartner
Main-Kinzig

 UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

MKK
MAIN-KINZIG-KREIS


Die Volkshochschule der BiP präsentiert Ihnen im Herbst zum sechzehnten Mal einen universitären Vortragszyklus, der über ein ganzes Halbjahr ein bestimmtes Thema beleuchtet, welches sich wie ein roter Faden durch die Menschheitsgeschichte zieht. Unsere Referenten sind zum einen absolute Fachleute auf ihrem Gebiet, forschen ständig zu den Themen, die sie Ihnen präsentieren, kommen zum anderen aber auch überwiegend aus der Region. So können sie neueste Forschungsergebnisse mit lokalem Bezug verbinden – wo dies möglich und sinnvoll ist. In unserer Region finden sich viele Spuren aus den Jahrtausenden menschlicher Besiedlung, und wir wollen Ihnen all das zeigen.

Die Grenze zwischen Information über politische Absichten und Programme auf der einen und Propaganda auf der anderen Seite ist hauchdünn. Solange es Herrscherinnen und Herrscher, Regierungen, Oppositionen und überhaupt politische Auseinandersetzungen gibt, solange wird diese Grenze immer wieder neu ausgelotet. Die Kunst, ob es sich nun um Bildhauerei, Malerei, Literatur, Fotografie oder das bewegte Bild handelt, spielt dabei eine herausragende Rolle. Denn sie kann die Vermittlungsfunktion übernehmen, sie ist ein Medium im Wortsinne. So zeigen altägyptische Reliefs Tutanchamun beim Erschlagen der Feinde, obwohl er wahrscheinlich nie einen Streitwagen erklommen hat. Der „Tatenbericht“ des römischen Kaisers Augustus, das Abbild des Keltenfürsten vom Glauberg, Maria Theresia 1752 nach der

Konsolidierung ihrer Macht, George Washington beim Überqueren des Delaware 1776, Wilhelm I. und Otto von Bismarck in Versailles 1871. Sind das nicht alles zwar informative, aber eben auch gestellte, geschönte, nach Herrscherwillen geformte Abbilder der Wirklichkeit, aufgeladen mit Symbolik und angereichert mit aussagekräftigen Details? Bildeten später nicht Adolf Hitler und Joseph Goebbels zusammen mit Leni Riefenstahl eine schlagkräftige Allianz, weil die Regisseurin die menschenverachtende nationalsozialistische Ideologie der Ungleichwertigkeit perfekt in Bilder umzusetzen vermochte? Wie wirkten Kunst und Propaganda in den sozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas während des Kalten Krieges zusammen? Wem diente also im Laufe der Jahrhunderte die Kunst – und welchem Zweck? Die Kunstfreiheit ist in Deutschland erstmals mit der Weimarer Reichsverfassung 1919 garantiert worden, heute findet sich eine unmissverständliche Regelung in Artikel 5 des Grundgesetzes. Doch ist Kunst nicht auch heute noch unter anderem ein beliebtes Herrschaftsinstrument? Wie sieht moderne Propaganda aus, welcher künstlerischer Mittel bedient sie sich und wie kann man diese entschlüsseln? Das neue Semester im studium generale der BiP macht sich auf die Spur.

Bitte beachten Sie die besonderen Anmeldebedingungen zum studium generale am Ende dieses Themenschwerpunktes.

Bildthemen im alten Griechenland

Bildnisse jeder Art – plastisch oder in Form von Wandmalereien oder Mosaiken – weckten immer die Aufmerksamkeit des antiken Menschen und teilten ganz bestimmte Informationen mit. Der Vortrag präsentiert die wichtigsten und eindrucksvollsten Kunstwerke der griechischen Antike und erläutert die z. T. bedeutungsvollen politischen Hintergründe. Angefangen bei Münzbildern über kostbare Weihgaben in Delphi oder Olympia bis hin zur historischen Malerei: Wie weitreichend diese Entwicklungen waren und warum die Römer das meiste davon übernahmen, bildet den Abschluss des Vortrages.

Mario Becker

30.09.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011001	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Bilder, die lügen ... Die Antike macht's vor!

Der Vortrag spannt einen Bogen zwischen der Antike und unserer Gegenwart: Immer schon wurde Geschichte manipuliert und verfälscht, bediente man sich des Mediums Bild und erreichte – nicht selten – genau das gewünschte Ziel. Hitler erfindet einen Kriegsgrund im Jahr 1939, aus privatem Anlass lässt er auch mal Goebbels aus Fotos herausretuschieren, Fidel Castro und Stalin entfernen ehemalige Kampfgenossen aus Bildern der Tagespresse. So manche damnatio memoria lässt sich in Fürsten- und Königshäusern im Bild nachweisen, das Mittelalter kennt hier keine Zurückhaltung. Und in der Antike? Die Anhänger der Hatschepsut fallen der Säuberungsaktion des Echnaton anheim, Alexander der Große ist uns als Meuchelmörder weitestgehend unbekannt und römische Kaiser werden nach ihrer Ermordung wegretuschiert und ihr Name ausgemeißelt. Vom arianischen Theoderich bleiben nach den Säuberungen im spätantiken Ravenna nur noch schwache Spuren. Ein ernüchterndes Bild, wenn

man bedenkt, dass Fake News und „alternative Fakten“ gegenwärtig schwer en vogue sind. Am Ende des Beitrages steht ein mahnender Appell und Blick in die Gegenwart.

Mario Becker

07.10.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011002	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Die Waldlandschaft Spessart – Fremdbild und Wirklichkeit

Die Berliner Ausstellung „Rhön und Spessart im Aufbau“ (1934) war beispielhaft für nationalsozialistische Propaganda in Bezug auf unsere Region. Aufhänger war die damals herrschende Armut dort. Doch führte bereits seit 1854 eine der europäischen Hauptbahnlinien durch das Waldgebirge und hier wie auch entlang des Verkehrsweges Main und im Norden an der Straße Frankfurt – Leipzig ließen sich Unternehmer und Industrielle nieder. Mit der Industrialisierung entstand ein romantisches Bild vom Spessart, das auch nach dem Zweiten Weltkrieg vielfach Verwendung fand – in der Werbung wie in der Politik. Der Vortrag umreißt, wie das Bild vom Spessart für eigene Zwecke genutzt wurde und wird.

Dr. Gerrit Himmelsbach

28.10.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011003	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Zwischen Kitsch und Kunst – Vaterlandsverklärung, Heldenverehrung und Trauerarbeit für Kriegssopfer mit Denkmälern und auf Gemälden

Das an den deutschen Sieg über Frankreich 1870/71 erinnernde Niederwalddenkmal bei Rüdesheim am Rhein und Pablo Picassos berühmtes Gemälde „Guernica“ zur Erinnerung an den Luftangriff 1937 auf diese baskische Stadt im spanischen Bürgerkrieg bezeichnen die Bandbreite des künstlerischen Umgangs mit Krieg, Sieg und Opfern. Nicht selten geraten künstlerisch gestaltete Denkmäler und Gemälde, wenn sie sich mit diesem Themenkreis befassen, zu Kitsch. Das mag damit zusammenhängen, dass der gewaltsame Tod von Menschen, die als Soldat*innen oder Zivilist*innen im Krieg oder Bürgerkrieg ums Leben kommen, emotional aufwühlt. Aber auch z. B. damit, dass die – staatlichen – Auftraggeber solcher Werke den Zuschauer*innen vermitteln wollen, die Kriegstoten seien nicht umsonst gestorben. Denn wenn es so wäre, würde gegen diejenigen, die den Krieg zu verantworten haben, protestiert – und würden potenzielle Soldat*innen zumindest versuchen, den Kriegsdienst zu verweigern.

Prof. Dr. Berthold Meyer

04.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011004	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Wahlplakate der neuen rechten Parteien in Europa

Online

Die Analyse von Wahlplakaten, die den Blick auf bildliche Darstellung und Textelemente verbindet, kann uns über Einstellungen und Gesellschaftsbilder neuer rechter Parteien viel verraten. Während Slogans oft zwar plakativ sind, aber noch gemäßigte Haltungen suggerieren, aktivieren Bilder oft extremere Positionen. Das Zusammenspiel beider Medien und der breitere Kontext, in den diese eingebettet sind, stehen daher im Fokus und werden an verschiedenen Beispielen von Wahlkampagnen europäischer rechter Parteien interpretativ nachverfolgt.

Dr. Katja Freistein

11.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011005d	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Die Qadesch-Schlacht Ramses' II. – Kunst im Dienst der Geschichtsklitterung

Obwohl unverhältnismäßig mehr Tinte über Ramses II. und die Qadesch-Schlacht aufs Papier als tatsächlich vor Ort vergossenes Blut geflossen ist, soll im Rahmen unserer Fragestellung auf dieses Thema eingegangen werden. Der Begriff Qadesch-Schlacht steht synonym für die militärische Niederlage der Ägypter gegen die Hethiter unter Muwatalli bei Qadesch, dem heutigen Tell Nebi Mend am Orontes, im 5. Regierungsjahr Ramses II. (1274 v. Chr.). Aus dem diskursiven Ereignis Qadesch-Schlacht entsteht in der Folgezeit ein Spezialdiskurs, an dessen gestalterischer Ausformung über zwanzig Jahre gearbeitet wird: Auf den Wänden von zehn Tempeln werden in deren zugänglichen Bereichen monumentale Bildkompositionen des Schlachtverlaufs in allen Einzelheiten angebracht; über zwanzig Textträger überliefern ihre literarische Fassung – zum einen eposartig im „Gedicht“, zum anderen in Form eines Berichtes. Dies stellt nicht nur hinsichtlich der Verbreitung etwas Neues dar. Gänzlich ohne Vorbild ist, dass ein chaotischer Zustand, das Versagen des ägyptischen Militärs, Eingang in die Öffentlichkeit findet. Wir untersuchen diesen Sonderweg und legen die Mittel der Bildpropaganda dar und fragen nach den Motiven. Zeigen doch sonst die Bilder stets den Prototypen des „siegreichen Pharaos“.

Christine Raedler

18.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011006	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Kunst und Kombinat. Vom Sozialistischen Realismus im realen Sozialismus

Online

Zentraler Bezugspunkt der Debatten um die Kulturpolitik der DDR war seit ihrer Gründung die Kunst der Moderne. Viele der deutschen (linken) Künstler, die nach 1945 gebraucht wurden, um die Ämter der neuen kulturellen Institutionen zu besetzen, hielten trotz der geforderten Parteidisziplin aus künstlerischer Überzeugung an den Traditionen der Moderne fest. Der Sozialistische Realismus stalinistischer Prägung bedeutete für sie die stilistische Fortsetzung der Staatskunst des Nationalsozialismus und deshalb einen unannehmbaren künstlerischen Rückschritt. Dagegen initiierten sowjetische Kulturoffiziere der Militärverwaltung und Parteifunktionäre der SED vor dem Hintergrund des beginnenden Kalten Krieges den Kampf gegen den „Formalismus“ in der Kunst und für die Etablierung des Sozialistischen Realismus, der die Hinwendung zu Volksverbundenheit, Fortschrittsgläubigkeit und parteilicher Wirklichkeitsnähe verlangte. Der Vortrag führt an Beispielen durch die Kunst- und Kulturpolitik der DDR und zeigt, wie sich über die Jahrzehnte die Aufspaltung der DDR-Kultur in eine repräsentative Staatskultur und eine alternative Kultur künstlerischer Selbstbestimmung vollzieht.

Uta Grundmann

25.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011007d	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Kunst als Kritik. Wie Theater Propaganda entschlüsseln kann

Seitdem es Kunst gibt, wird sie auch von Herrschern instrumentalisiert, um Macht zu behalten oder sogar zu stärken. Aber auch das Gegenteil ist der Fall: Künstler haben auch schon seit Jahrtausenden ihre künstlerische Arbeit genutzt, um Ideologien, Herrscher und Konflikte (explizit oder implizit) zu kritisieren. In diesem Beitrag schauen wir, wie Kunst heutzutage direkt und indirekt Stellung gegen Macht einnimmt und wie Kunst uns in der Gegenwart helfen kann, Bilderpolitik, Propaganda und Ideologien zu enttarnen. Dabei legen wir den Fokus auf zwei Theaterstücke des libanesischen Darstellers, Dramatikers und Künstlers Rabih Mroué. Gewappnet mit Konzepten

aus den Bildwissenschaften besprechen wir, wie Bilder nicht nur passive Objekte sind, sondern eine eigene Performativität besitzen und eine oder sogar verschiedene Rollen spielen können, genauso wie Darsteller auf einer Theaterbühne. Diese Performativität ist die treibende Kraft hinter Propaganda und Kunst, kann aber auch ein Motor sein, um Propagandatechniken und Bildstrategien zu entschlüsseln, zu kritisieren und sogar zu entschärfen.

Professor Jeroen Coppens

02.12.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011008	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Die Ikonographie des Nationalsozialismus. Propaganda in (foto)grafischen Abbildungen

„Ist die Propaganda, wie wir sie verstehen, nicht auch eine Art von Kunst?“ (Joseph Goebbels, Rede zur Eröffnung der zweiten Reichstheaterfestwoche in Hamburg, 17. Juni 1935)

Das bald nach Machtübernahme der Nationalsozialisten errichtete Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unter Joseph Goebbels war zuständig „für alle Aufgaben der geistigen Einwirkung auf die Nation, der Werbung für den Staat, Kultur und Wirtschaft,

der Unterrichtung der in- und ausländischen Öffentlichkeit über sie und der Verwaltung aller diesem Zweck dienenden Einrichtungen“ (Verordnung Hitlers vom 30. Juni 1933) und damit wichtiges Instrument der nationalsozialistischen Machtentfaltung. Kunst und Kultur standen im Dienste des Staates und waren wirksames Mittel sowohl zur Implementierung und Verbreitung der Weltanschauung des Nationalsozialismus als auch zur Festigung seiner Herrschaft. Makellose Frauen und Männer symbolisierten die Schönheit, Reinheit und Stärke der „nordischen Rasse“, demonstrierten die Überlegenheit des „Herrenvolkes“ und bildeten als „arische Familie“ die Keimzelle der Volksgemeinschaft. Großen Anteil an der Propaganda, ob in Bild, Plakat, Rundfunk oder Fernsehen, nahmen Bilder von Adolf Hitler sowie von Massenveranstaltungen wie Kundgebungen und Feierlichkeiten des NS-Regimes ein und waren Ausdruck der von den Nationalsozialisten propagierten Gemeinschaft von „Führer, Volk und Reich“. Mit Kriegsbeginn rückt das Kriegsgeschehen ins Zentrum der Propaganda. Gelenkt von der Regierung vermitteln Aufnahmen der Propaganda-Kompanien der Wehrmacht selektive Eindrücke vom Frontgeschehen.

Judith Sucher, Alexander Wicker

09.12.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011009	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

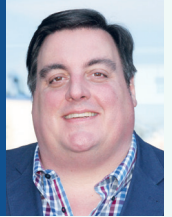
Das **studium generale** trägt seinen Namen nicht ohne Grund. Ganz wie in einem Studium können Sie sich für die gesamte Veranstaltungsreihe „einschreiben“ und erhalten so einen Subskriptionspreis*. Die Veranstaltungen liegen leicht planbar an insgesamt neun Donnerstagabenden zwischen September und Dezember 2021, die Ferien und Feiertage bleiben selbstverständlich ausgespart. Das **studium generale** ist ein Gemeinschaftsprojekt, das langfristig ausgelegt ist. So sind alle unsere Expertinnen und Experten sehr motiviert, mit Ihnen gemeinsam in den nächsten Jahren Historie und Aktualität zu erforschen. Immer wieder werden dabei auch Gastreferentinnen und -referenten das Studium mit ihrer spezifischen Expertise bereichern.

• Wenn Sie sich vor Beginn der Reihe, d. h. bis zum 28. September 2021, für alle neun Veranstaltungen anmelden, erhalten Sie einen Rabatt von mehr als 20 % auf den Gesamtpreis. Statt 108 € kostet die Reihe dann 86 €. Abmeldungen für einzelne Veranstaltungen können dann im Laufe des Halbjahres allerdings nicht mehr berücksichtigt werden. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen möglich.

Ihr Ansprechpartner

Alexander Wicker

alexander.wicker@bildungspartner-mk.de
06051-91679-12



**Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Volkshochschule
Frankfurter Str. 30
63571 Gelnhausen**

Anmeldung

Fax: 06051-91679-10

Noch Fragen? Service-Hotline anrufen: **06051-91679-0**

**Melden Sie sich jetzt einfach für die gesamte Reihe an
und profitieren Sie vom günstigen Subskriptionspreis!**

Reihe: „studium generale“ ab Seite 131 – 86,00 €

Name		Vorname		Geburtsdatum
Straße	Nr.	PLZ	Ort	
Rechnungsanschrift (falls abweichend)		E-Mail		
Telefon tagsüber		Mobil		

An diese Adresse erhalten Sie von uns eine Rechnung – postalisch oder elektronisch.

Ich habe die im Programm und auf der Internetseite der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH veröffentlichten Teilnahmebedingungen/Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sowie die hier beschriebenen besonderen Teilnahmebedingungen erhalten und akzeptiere sie.

Datum	Ort	Unterschrift (Teilnehmer)
-------	-----	---------------------------

Bei Minderjährigen gilt die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters. Anmeldungen über Unternehmen/Institutionen bitte mit Stempel versehen.